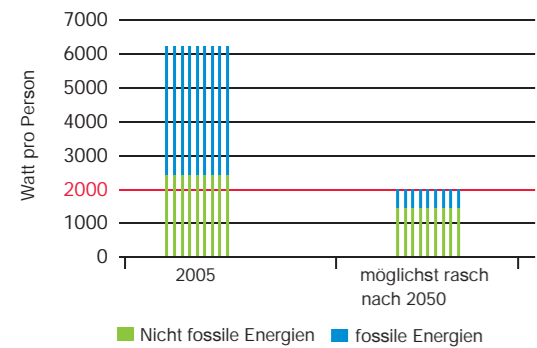


## Weniger ist mehr. Damit das Klima für alle stimmt.

### Die 2000-Watt-Gesellschaft

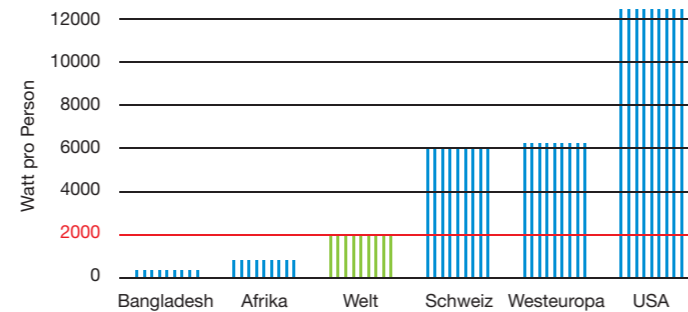
Jeder und jede von uns verbraucht dreimal so viel Energie, wie die weltweiten Energiereserven zulassen und wie von der Umweltbelastung her vertretbar ist. Klar ist: Wir leben auf Kosten kommender Generationen. Darum will Zürich die Vision 2000-Watt-Gesellschaft umsetzen. Mit dem Ziel, den Energieverbrauch pro Kopf kontinuierlich auf 2000 Watt zu reduzieren und pro Person nicht mehr als eine Tonne CO<sub>2</sub> zu verursachen – und das möglichst rasch nach 2050. In Zukunft sollen drei Viertel der konsumierten Energie aus nicht fossilen Energiequellen stammen, zum Beispiel aus Wasserkraft.



**Eine Familie geht ihren Weg. Und kommt bestens weg.** Rico und Claudia Werder wohnen mit ihren zwei Kindern in einem Mehrfamilienhaus in Wollishofen. Die Familie muss nicht sparsam leben. Sie konsumiert regionale und langlebige Produkte, benützt den öffentlichen Verkehr und verbringt die Ferien am liebsten in der Schweiz. Damit beanspruchen die Werders 4200 Watt pro Person.

### Gerecht

17'500 Kilowattstunden pro Jahr: So viel braucht der Mensch im globalen Mittel. Dies entspricht einer kontinuierlichen Leistung von 2000 Watt. Wir brauchen dreimal so viel – denn die Schweiz ist heute eine 6000-Watt-Gesellschaft. Im Gegensatz dazu leben die Menschen in einigen Ländern Asiens und Afrika mit einem Bruchteil davon.



### Komfortabel

Auch in der 2000-Watt-Gesellschaft muss niemand auf Lebensqualität verzichten. Im Gegenteil: Sicherheit und Gesundheit, Komfort und individuelle Entwicklung der Menschen verbessern sich, die Einkommen steigen weiter. Doch es braucht entschiedenes Handeln. Das heisst:

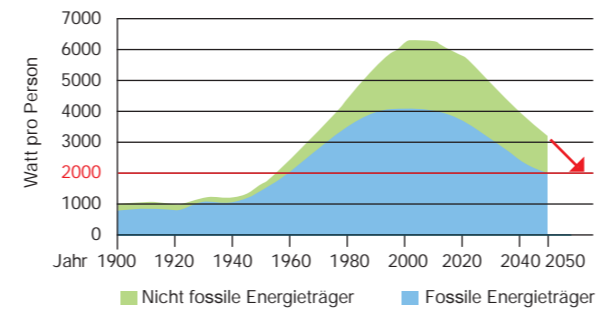
- Energie und Materialien effizienter nutzen
- Erdöl und Erdgas durch erneuerbare Energieträger ersetzen
- Neue Lebensformen pflegen: «Nutzen statt besitzen»
- Bauten und Anlagen professionell planen



**Alter und Mobilität: Beweglich bleiben mit Köpfchen.** Seitdem Christine Naef pensioniert ist, gondelt die ehemalige Verkäuferin regelmässig mit dem Zug durchs Land: Von ihrem Alterssitz in Witikon reist sie mit ihrem Hund durch die halbe Schweiz zu Bekannten. Weil sie dafür nicht am Steuer sitzt und in ihrer kleinen Wohnung mit wenig Technik leben kann, verbraucht sie nur 4000 Watt.

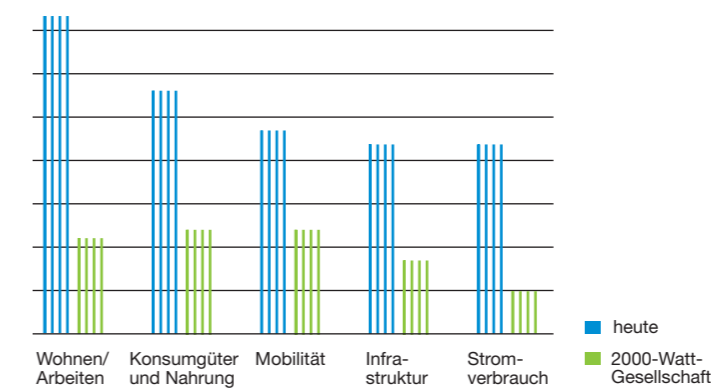
### Machbar

Forschende der ETH belegen, dass die 2000-Watt-Gesellschaft machbar ist. Dies zeigen Hochrechnungen zu den weitgehend unausgeschöpften Effizienz- und Ersatzpotenzialen. Umstellen muss und kann man sich aber nicht von heute auf morgen. Damit die Vision in zwei bis drei Generationen Realität wird, müssen wir jetzt die Richtung wechseln.



**Weiterkommen geht auch anders. Mit eigener Energie.** Sparen gehört für die Wohngemeinschaft von Andy, Yvonne und Lea zum täglichen Brot. Dennoch geniessen die Studierenden ihr Leben in vollen Zügen. Sie sind immer auf dem Sprung, bewegen sich meist aus eigener Kraft und sonst mit Bus, Tram und Bahn. Sie haben Energiesparlampen montiert, kaufen saisonale Produkte ein und lüften ihre zentrale Altbauwohnung jeweils nur kurz. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 3200 Watt kommen die Drei der 2000-Watt-Gesellschaft am nächsten.

### Einleuchtend



Ein Vergleich: Heute verbraucht jeder und jede Einzelne von uns gleich viel Energie, wie 60 100-Watt-Glühlampen, die dauernd brennen. Das grösste Potential zur Reduktion liegt beim Wohnen/Arbeiten. Wird die 2000-Watt-Gesellschaft umgesetzt, kommen wir mit weniger als einem Drittel der heutigen Energiemenge aus.

### Vernünftig

Gratis ist die 2000-Watt-Gesellschaft nicht zu haben. Aber letztlich fahren wir alle günstiger, wenn wir weniger Energie brauchen und weniger Treibhausgase ausstossen, als die Folgekosten des vom Menschen verursachten Klimawandels zu bezahlen.



**Sieger im Energieverbrauch. Aber den Preis zahlen alle.** Eric und Lorena Stark verdienen gut und geniessen alle Annehmlichkeiten, die ihnen das Leben bietet: Sie fahren zwei Autos, fliegen ab und zu für ein Wochenende nach Barcelona und einmal im Jahr in die Ferien nach Asien. Von ihrer luxuriösen Loft aus überblicken sie das ganze Viertel. Doch selbst modernste Technik kann nicht verhindern, dass das Paar mit einem Energieverbrauch von 13'000 Watt pro Kopf weit über dem Durchschnitt liegt.

## Ein Kurswechsel mit Zukunft: Die 2000-Watt-Gesellschaft.

Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft.  
Ein Legislatorschwerpunkt des Stadtrates.



Liebe Leserin,  
lieber Leser

Zürich geniesst eine hohe Lebensqualität: Seit Jahren gehören wir in den internationalen Städterankings zur Spitze. Nicht von ungefähr, denn unsere Stadt ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass es sich lohnt, in die Erhaltung einer natürlichen Umwelt zu investieren. Unsere lebenswerte Umgebung haben wir all jenen zu verdanken, die sich seit Jahrzehnten dafür einsetzen – mit konsequentem Umweltschutz, mit reduziertem Energieverbrauch und einem hervorragend ausgebauten öffentlichen Verkehr. Natürlich sind wir auch stolz darauf, seit 2004 das Qualitätslabel «Energistadt Gold» zu tragen. Aber auf den Lorbeeren ausruhen bringt uns nicht weiter. Die steigenden Bedürfnisse bei der Mobilität, beim Wohnen oder beim Konsum sind eine Herausforderung, auch für die Legislaturperiode 2006 bis 2010. Deshalb hat der Stadtrat für diese Zeit einen Schwerpunkt in der Umwelt-, Energie- und Klimaschutzpolitik gesetzt: Ziel ist die 2000-Watt-Gesellschaft. Doch das kann nur langfristig erreicht werden. Mit einer Politik, die den Energieverbrauch auf einen Drittel und die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf einen Neuntel des heutigen Verbrauchs reduziert.

Was die 2000-Watt-Gesellschaft genau ist und wie die Stadt Zürich dieses ehrgeizige Ziel erreichen kann, präsentieren wir Ihnen hier.



Stadtrat Robert Neukomm  
Vorsteher des Gesundheits- und  
Umweltdepartements

## Warum ein Legislatorschwerpunkt «Nachhaltige Stadt Zürich»?

Der übermässige Energieverbrauch hat Folgen. Die Zürcherinnen und Zürcher leiden unter Luft- und Lärmbelastung und sind zum Teil gesundheitlich gefährdet. Auch der Klimawandel ist eine Folge unseres Lebensstils. Wir alle verursachen ihn durch die Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen wie Heizöl, Erdgas, Benzin und Diesel und wir alle bekommen die Folgen zu spüren.

Mit dem Legislatorschwerpunkt «Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» will der Stadtrat die Umwelt-, Energie- und Klimapolitik umgestalten und damit auch längerfristig sicherstellen, dass Zürich für kommende Generationen eine Stadt mit ausgezeichneter Lebensqualität bleibt.

## Heute starten, 2050 ankommen: Wo Zürich seine Vision umsetzt.

### Energiestrategie

Die Stadt Zürich bereitet eine Energieversorgung vor, die umwelt- und klimaverträglich ist und ohne neue Kernkraftwerke auskommt: Mit sparsamem Energieverbrauch und dem Ausbau erneuerbarer Energien aus Wasser, Sonne, Geothermie, Wind und Biomasse. Strengere Vorgaben für Wärmedämmung von Gebäuden und Energieeffizienz bei Geräten und Fahrzeugen tragen zum Energie Sparen bei.



### Nachhaltiges Planen, Bauen und Bewirtschaften

Wenn die Stadt Zürich künftig baut, dann Projekte mit einem möglichst tiefen Energieverbrauch, zum Beispiel nach dem Minergie-Standard. Bereits der geplante Neubau des Stadtsitals Triemli erfüllt die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft. Ausserdem fördert die Stadt Zürich umweltgerechte Baustandards, ein gesundes Innenraumklima und energieeffiziente Sanierungen.

### Stadtverträgliche Mobilität

Auch die Mobilität soll auf die 2000-Watt-Gesellschaft ausgerichtet werden: Fussgängerinnen und Velofahrer sind auf neuen und verbesserten Wegen und Routen unterwegs, Bahn-, Tram- und Busnetze werden ausgebaut, energie- und umweltfreundliche Fahrzeuge gefördert.

### Umwelt- und gesundheitsbewusstes Handeln

Intakte Umwelt und gute Gesundheit gehen Hand in Hand. Deshalb will die Stadt Zürich das umwelt- und gesundheitsbewusste Handeln jedes Einzelnen weiter stärken – mit Massnahmen und Anreizen zur Reduktion von Luft- und Lärmbelastungen und zur Gesundheitsförderung.

### Kooperationen mit externen Partnern

Zürich ist nicht alleine unterwegs: Gemeinsam mit ausgesuchten Partnern entwickelt die Stadt Zürich eine längerfristige Strategie für den Lebensraum Zürich. Dabei leiten Vereinbarungen und gemeinsame Projekte mit der Wissenschaft, mit Bildungsinstituten und der Wirtschaft wegweisende Schritte in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft ein. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch Novatlantis – Nachhaltigkeit im ETH-Bereich.

 **Stadt Zürich**  
Gesundheits- und Umweltdepartement

**Impressum**  
Stadt Zürich  
Umwelt- und Gesundheitsschutz  
Walchstrasse 31  
Postfach, 8035 Zürich  
Telefon 044 412 20 20  
Fax 044 412 20 66  
www.stadt-zuerich.ch  
ugz-info@zuerich.ch

**Druck:** Staffeldruck, Zürich  
Ausgabe Juni 2007  
Nachdruck mit Quellenangabe  
gestattet  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
«Recystar»

Mehr über die 2000-Watt-Gesellschaft  
erfahren Sie auf [www.novatlantis.ch](http://www.novatlantis.ch)

**Konzept/Redaktion:**  
Bettina Volland / Philippe Stadler  
**Design:** Liz Ammann, Zürich  
**Auflage:** 3000 Exemplare

Nachhaltige Stadt Zürich – auf dem  
Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft. Ein  
Legislatorschwerpunkt des Stadtrates.